

*Cryphia (Euthales) algae* FABRICIUS, 1775,  
*pallida* BETHUNE-BAKER, 1894  
und *ochsi* BOURSIN, 1941,  
ihre Genitalmorphologie sowie Phänologie  
und ihr Vorkommen in der Schweiz  
(Lepidoptera, Noctuidae)

L. REZBANYAI-RESER

Natur-Museum Luzern, Kasernenplatz 6, CH-6003 Luzern, Schweiz.

**Summary**

The most important genitalic differences between three species of *Cryphia (Euthales)* are presented. Both the male and female genitalia are figured (Figs. 1-2). *C. (E.) algae* is more or less widely distributed in Switzerland below 1200 m, but is commoner in the warmer parts of the country; in the North, it is very local and usually rare. The species occurs in both dry, moist and wet habitats. *C. (E.) ochsi* has so far been taken only four times in Switzerland, in the extreme South, at the foot of Mt. Generoso, TI (Mendrisio and Somazzo – Fig. 4). According to RAPPAZ, 1979, *C. (E.) pallida* occurs in Switzerland only in the Valais, in the same localities and at the same time as *C. algae*. He considers it to be “probably not rare”. The author doubts these records: of the 680 specimens that have been checked so far (including c. 50 from the Valais, and c. 100 from the region of Geneva), not a single *C. pallida* could be found. The flight period of *C. algae*, as determined from light-trap material (Fig. 1, Tab. 1-2), is as follows: S. Switzerland (Ticino) 30.VI.-30.VIII.; S. W. Switzerland (Geneva, Valais) 5.VII.-4.IX. (+ 29.IX.); C., W. and N. Switzerland 18.VII.-4.IX. The four specimens of *C. ochsi* were taken between the 19th and 31st July.

**Zusammenfassung**

Es werden die männlichen und weiblichen Genitalien der drei *Euthales*-Arten abgebildet (Abb. 1-2) und auf die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale hingewiesen. *C. (E.) algae* ist in der Schweiz unterhalb ca. 1200 m mehr oder weniger weit verbreitet, aber nur in den wärmeren Landesteilen häufiger, im nördlichen Alpenvorland dagegen sehr lokal und meist selten. Die Art lebt sowohl in trockenen als auch in halbfeuchten und feuchten Lebensräumen. *C. (E.) ochsi* wurde in der Schweiz bisher nur viermal, im äussersten Süden, am Fusse des Mt. Generoso TI (Mendrisio und Somazzo – Abb. 4) erbeutet. *C. (E.) pallida* soll nach RAPPAZ 1979 in der Schweiz nur im Wallis vorkommen, und zwar am gleichen Ort und zur gleichen Zeit wie *algae*, und „wahrscheinlich nicht selten“. Der Verfasser bezweifelt diese

Aussage, da ihm bisher unter rund 680 *algae*-Exemplaren aus der Schweiz (darunter ca. 50 Expl. aus dem Wallis und ca. 100 Expl. aus der Umgebung von Genf) noch keine *pallida* vorlag! Die Flugzeit von *algae* ermittelte der Verfasser aufgrund eigener Untersuchungen (vor allem zahlreiche Lichtfallenfänge – Abb. 3, Tab. 1-2) wie folgt: Südschweiz (Tessin) 30.VI.-30.VIII.; SW-Schweiz (Genf, Wallis) 5.VII.-4.IX. (+ 29.IX.); Zentral-, W- und N-Schweiz 18.VII.-4.IX. Die vier bisher bekannten *ochsi* flogen im Tessin in der zweiten Hälfte Juli (19.-31.VII.) an.

---

## Einleitung

Es handelt sich hier um eine Gruppe von Arten, die auf Grund ihres Aussehens meist nicht mit Sicherheit auseinandergehalten werden können. Deshalb wurde *ochsi* erst vor etwa 45 Jahren entdeckt, und die Verbreitung der drei (oder zwei) Arten in der Schweiz ist auch heute noch ungenügend erforscht. Auch viele Schweizer Literaturangaben müssen als nicht unbedingt zuverlässig angesehen werden. Da diese Arten mit absoluter Sicherheit nur nach ihren Genitalien erkannt werden können, bleibt das Problem für Sammler, die keine Genitaluntersuchungen durchführen, auch weiterhin nur schwer lösbar.

Abbildungen von den Genitalien dieser Arten sind in der Fachliteratur selten. Relativ gute Abbildungen von den männlichen Genitalien finden wir in BOURSIN 1940 und 1941, charakteristische Einzelteile auch in CALLE 1982. FORSTER & WOHLFAHRT 1971 bringen gute Abbildungen der männlichen Genitalien von *algae* und *ochsi*, *pallida* dagegen ist nicht erwähnt. BOURSIN hat wohl eine Publikation über die weiblichen Genitalien dieser Arten angekündigt, doch sind meines Wissens diese nebeneinander noch nie abgebildet worden. Lediglich in PIERCE „1978“ (Reprint!) finden wir die von *algae* abgebildet, jedoch ziemlich schematisch und in der Praxis kaum brauchbar.

Ich möchte den Interessierten brauchbare Abbildungen der Genitalien beider Geschlechter zur Verfügung stellen, und die zurzeit bekannte Verbreitung der drei (oder zwei) Arten in der Schweiz zusammenfassen, sowie die mir vorliegenden Fangdaten mitteilen.

## Genitalunterschiede und Verbreitung der drei Arten

1) *algae* FABRICIUS, 1775

a) Männliche Genitalien (Abb. 1)

Saccus lang und dick. Uncus gleichmässig gebogen. Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale sind an den Valven und im Aedoeagus zu finden: Das

Ende der Valve ist einem Taubenkopf ähnlich, mit einem kräftigen, leicht nach oben gebogenen, stark sklerotisierten, einer Schreibfederspitze ähnlichen, spitzen Dorn. Cucullus ziemlich breit und davor nur wenig und kurz eingeschnürt. Aedoeagus kräftig, mit einem kräftigen Cornutus, dessen Basis eine längliche Öffnung aufweist.

b) Weibliche Genitalien (Abb. 2)

Ductus bursae stark sklerotisiert, flach, bandartig, zweimal leicht gewellt aber sonst ziemlich gerade, nur vor der Einmündung in die Bursa stark gebogen. Die anale Hälfte des Bursa-Sackes stark sklerotisiert, kopfartig erweitert und das Ende deutlich zusammengerollt.

c) Vorkommen allgemein

Angeblich von Europa bis Japan verbreitet, in Anbetracht der Aehnlichkeit der *Euthales*-Arten sollten jedoch die meisten Fundangaben überprüft werden. Vermutlich eine sibirische Waldsteppenart.

d) Vorkommen in der Schweiz

Unterhalb ca. 1200 m mehr oder weniger weit verbreitet. Vielerorts nur vereinzelt (z.B. Zentralschweiz), an wärmeren Plätzen mit reicher Vegetation jedoch meist häufig (z.B. sind im Val. Onsernone TI, bei 525 m, am 6.VIII.1984 insgesamt 64 Exemplare ans Licht geflogen). Ausführlicher siehe weiter unten.

2) *pallida* BETHUNE-BAKER, 1894

a) Männliche Genitalien (Abb. 1)

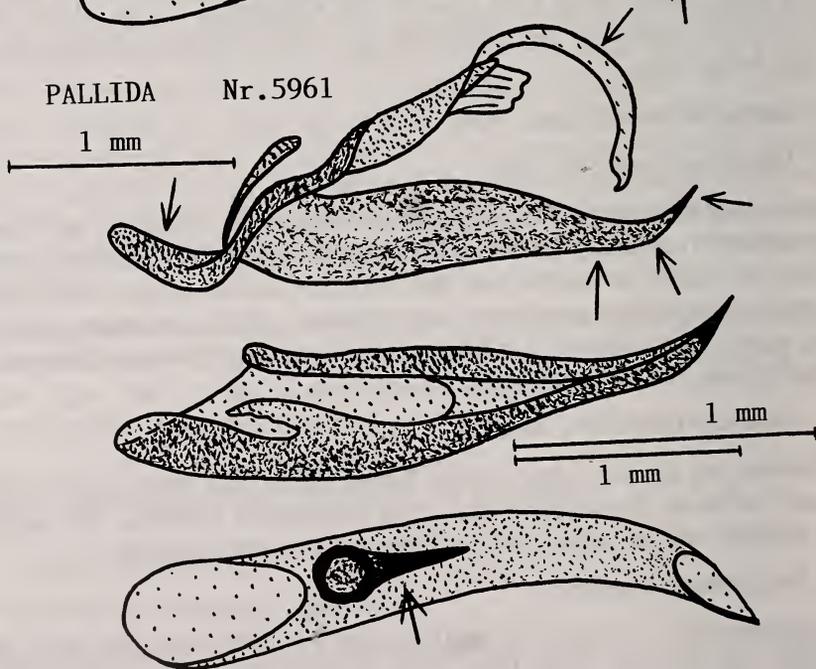
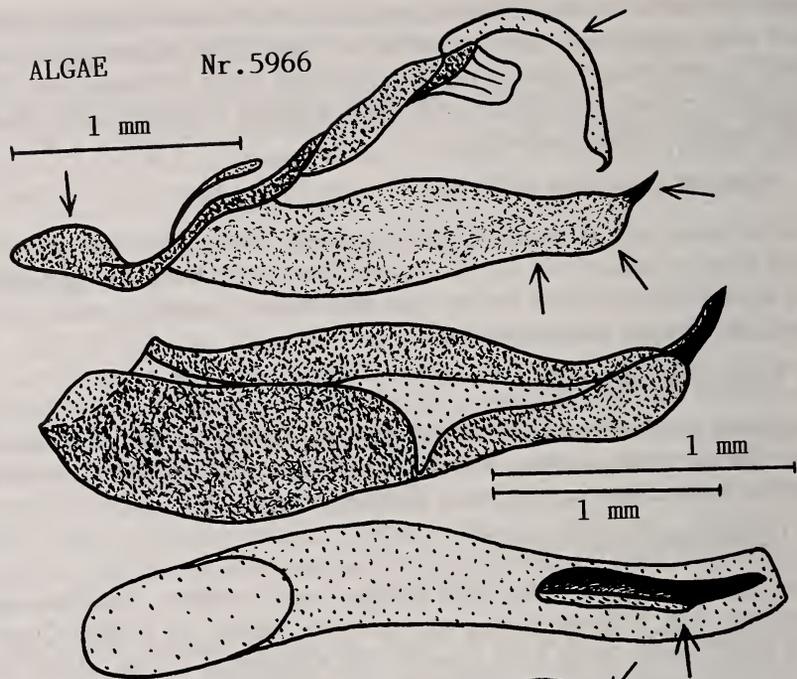
Saccus lang und schlank. Uncus-Bogen leicht abgeflacht. Das Ende der Valve ist auffällig (!) schlanker als bei *algae* (wenn man Zweifel hat, handelt es sich meist um *algae*), der Stachel kurz und zierlich. Cucullus schlank, nur wenig breiter als sein langer, gerader und sehr schlanker „Hals“. Aedoeagus kräftig, mit einem sehr kräftigen, deutlich stachelartigen, kegelförmigen Cornutus, dessen Basis deutlich rundlich ist.

b) Weibliche Genitalien (Abb. 2)

Zierlicher als die von *algae*. Ductus bursae kürzer und mehr gerade. Die anale Hälfte des Bursa-Sackes nur wenig sklerotisiert, kopfartig, aber nicht so erweitert wie bei *algae*, und das Ende nicht zusammengerollt.

c) Vorkommen allgemein

Mittelmeerraum, vor allem in N-Afrika und in SW-Europa, aber auch in Italien (vgl. BOURSIN 1940, 1941, 1952, CALLE 1982, DUFAY 1962). Ein vermutlich atlanto-mediterranes Faunenelement.



#### d) Vorkommen in der Schweiz

Meines Wissens wurde ein Erstfund dieser Art in der Schweiz noch nie ausdrücklich gemeldet. Lediglich RAPPAZ 1979 (Nr. 558) führt *pallida* als eine selbstverständliche Erscheinung im Wallis auf: „Sie kann von *algae* nur durch Genitaluntersuchung unterschieden werden. Sie fliegt zur gleichen Zeit und an den selben Stellen und ist wahrscheinlich nicht selten“.

Zahlreiche (ca. 50) von mir überprüfte *Euthales* aus dem Wallis erwiesen sich bisher ausnahmslos als *algae*. Kollege Max HAECHLER, Gland VD (bzw. Forschungsanstalt Nyon), fand in einer reicheren Walliser *Euthales*-Ausbeute bisher ebenfalls stets nur *algae* (in litt.), und auch Prof. Willi SAUTER, ETH Zürich, lag *pallida* aus der Schweiz noch nie vor. Obwohl *pallida* auch bei Genf erwartet werden könnte, fand ich in einer Lichtfallenausbeute aus

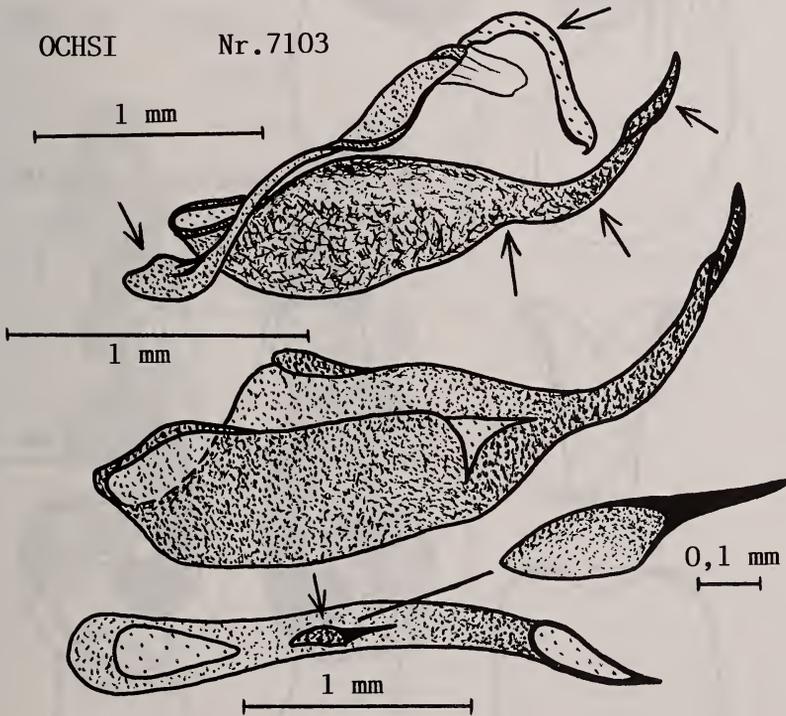
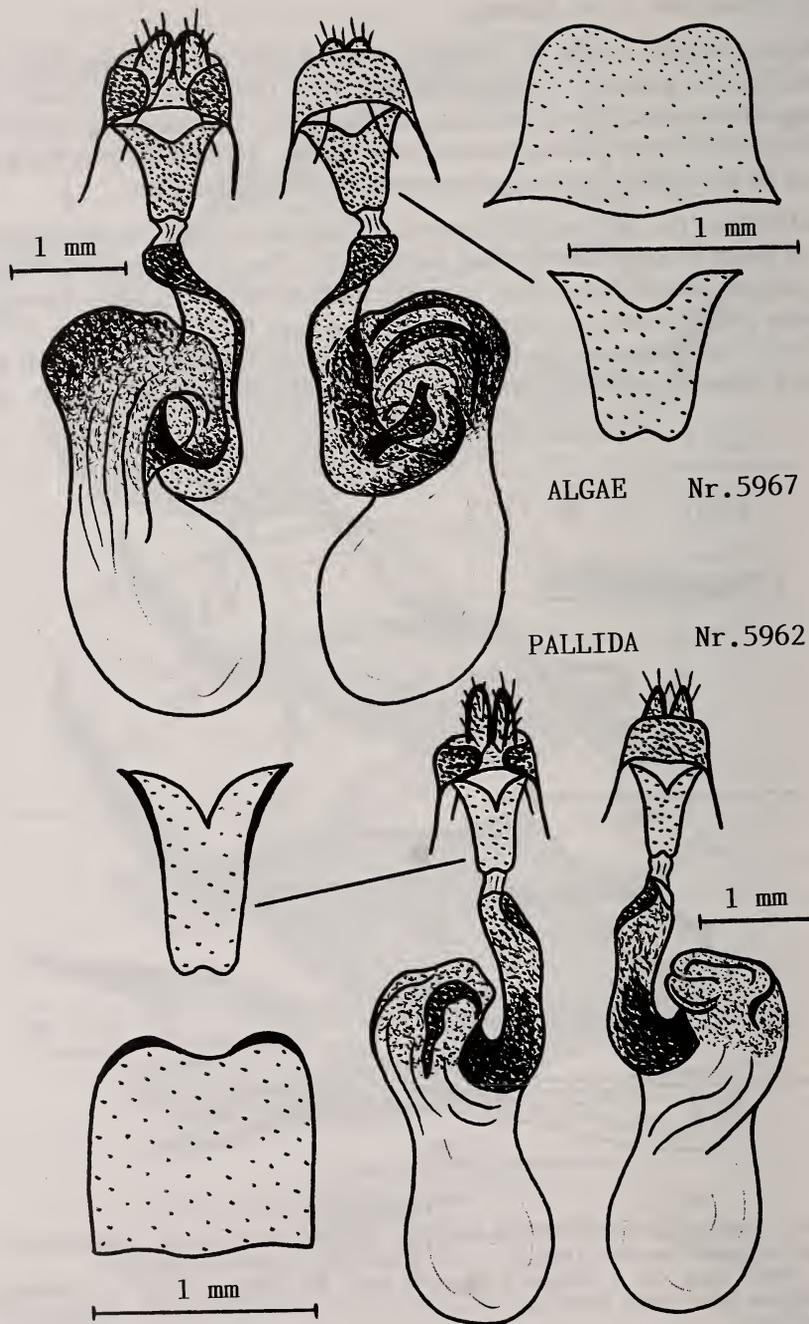


Abb. 1. Einzelheiten der männlichen Genitalien der drei *Euthales*-Arten. Lateral-Ansicht (ohne Aedoeagus und ohne Deckglas), Valve (von Innen), Aedoeagus (dorsal). Nr. 5966: *algae*, CH – Meggen LU, 26.VII.1934; Nr. 5961: *pallida*, I – Toscana, Castiglione della Pescaia, Roccamare, 12.-24.IX.1982; Nr. 7103: *ochsi*, CH – Somazzo TI, 26.VII.1985.



Sézenove GE, 1979-1984, insgesamt 93 *algae*, aber keine *pallida*. Das Vorkommen dieser Art in der Schweiz bedarf meiner Meinung nach unbedingt einer konkreten Bestätigung !

3) *ochsi* BOURSIN, 1941

a) Männliche Genitalien (Abb. 1)

Saccus gedrungen. Uncus schon an der Basis gebogen, dann ziemlich gerade. Valve deutlich anders als die von *algae* und *pallida*. Cucullus sehr lang und gleichmässig schlank (nicht vogelkopfartig), nach oben gebogen und ein wenig gedreht. Der Stachel ist einem Löffel ähnlich und nur wenig sklerotisiert. Aedoeagus lang aber sehr schlank, mit einem zarten, stachelartigen Cornutus, der eine breite Basis aufweist.

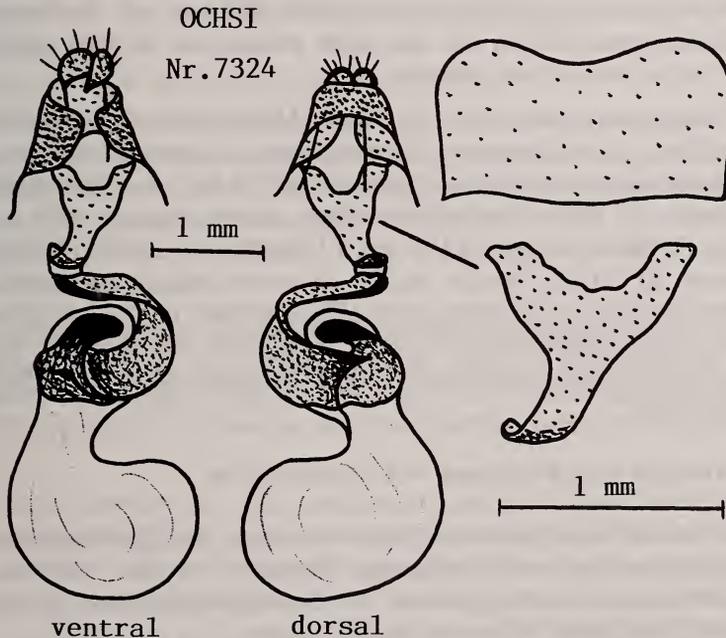


Abb. 2. Die weiblichen Genitalien der drei *Euthales*-Arten, „in natura“ (ohne Deckglas), jeweils von zwei Seiten her (ventral und dorsal) betrachtet, sowie Sternit.  
Nr. 5967 : *algae*, CH – Meggen LU, 28.VII.1948 ; Nr. 5962 : *pallida*, I – Toscana, Castiglione della Pescaia, Roccamare, 12.-24.IX.1982 ; Nr. 7324 : *ochsi*, CH – Somazzo TI, 29.VII.1985.

## b) Weibliche Genitalien (Abb. 2)

Noch zierlicher als bei *pallida*. Ductus bursae stark sklerotisiert und hufeisenförmig gebogen. Die anale Hälfte des Bursa-Sackes sehr schlank kopfartig, im Inneren mit einem stark sklerotisierten, kurzen rüssel- oder schnabelförmigen Gebilde.

## c) Vorkommen allgemein

Mittelmeerraum, vor allem SE-Europa und Kleinasien, aber auch in Italien (Südtirol inbegriffen), Süd-Frankreich und Nordost-Spanien (vgl. BOURSIN 1940, 1941, 1952, CALLE 1982, DUFAY 1962). Ein vermutlich pontomediterranes Faunenelement.

## d) Vorkommen in der Schweiz (Abb. 4)

Bisher lag nur eine einzige Meldung über 1 Weibchen aus Mendrisio TI vor (SAUTER & SOBRIO 1967). Prof. Willi SAUTER teilte auf Anfrage mit, dass in der coll. WEBER (zurzeit im Entomologischen Institut der ETH Zürich) zwei Weibchen von *ochsi* aus Mendrisio vorliegen, und zwar mit den Fangdaten 19.VII.1927 und 31.VII.1926. Die Tiere wurden von BOURSIN persönlich ohne Genitaluntersuchung bestimmt.

Das Vorkommen dieser, für die Fauna Mitteleuropas beachtenswerten, südöstlichen Art im äussersten Südessin kann ich hiermit bestätigen. Mit einer kontinuierlich betriebenen Lichtfalle (160 W MLL = Mischlichtlampe) in Somazzo TI, 590 m, oberhalb Mendrisio, wurden im Jahre 1985 2 Expl. erbeutet: 1 Männchen am 26.VII. und 1 Weibchen am 29.VII. (im gleichen Zeitraum, 20.-30.VII., wurden auch 6 *algae*-erbeutet). Es ist merkwürdig, dass am gleichen Ort mit einer 125W HQL-Lichtfalle (= Quecksilberdampflampe) in den Jahren 1986-87 weder *algae* noch *ochsi* erbeutet wurden, obwohl *algae* anderswo auch ans Licht der Quecksilberdampflampe zum Teil häufig anflug (\*).

## Bemerkungen zum Bestimmen von *Euthales*-Arten

Bisher habe ich keine Merkmale gefunden, wonach *Euthales*-Weibchen ohne Genitaluntersuchung nach vorgängiger Mazeration in allen Fällen mit Sicherheit bestimmt werden könnten. Ob die abgebildete Form der Sternite eine Hilfe sein kann, sollte noch geklärt werden.

Auch bei schon getrockneten Männchen ist eine Mazeration empfehlenswert, wenn die Valvenspitzen nicht gut sichtbar sind. Das Abbürsten des Abdomen-

(\*) Nach dem Abschluss des Manuskriptes konnte der Verfasser im Südessin bei einem persönlichen Lichtfang am 6.VIII.1989 ein weiteres *ochsi*-Männchen erbeuten, und zwar am Südfuss des Monte Caslano, am Westufer des Luganersees.

endes ist wohl gut möglich aber riskant, da die Valvenspitzen sehr empfindlich bzw. brüchig sind. Man muss das Abbürsten also mit äusserster Vorsicht durchführen. Wenn die Valvenspitzen doch abbrechen, sollten die drei Arten noch immer aufgrund der Cornuti gut unterschieden werden können. Am besten jedoch ist, die männlichen Genitalien in noch weichem Zustand durch Druck mit einer Pinzette herauszupressen oder herauszuziehen. Die anale Hälfte (Spitze) der Valven machen die drei Arten sofort erkennbar.

Der Verfasser ist jederzeit bereit, leihweise zugesandte kleinere *Euthales*-Ausbeuten zu bestimmen.

### Zur Verbreitung und Häufigkeit von *algae* und *ochsi* in der Schweiz

Wie aus Abb. 3 ersichtlich, liegen dem Verfasser Fangergebnisse von rund 50 Standorten vor. Es handelt sich einerseits um zahlreiche (34) Standorte, an denen während der Vegetationszeit von 1 bis maximal 10 Jahre lang, kontinuierlich, Lichtfallen (mit Mischlicht- oder Quecksilberdampfampe) in Betrieb waren. Die Anzahl berücksichtigter „Lichtfallen-Fangjahre“ beträgt insgesamt 110. An weiteren 16 Standorten hat der Verfasser jeweils 1 bis maximal 100-mal persönlich Lichtfang betrieben.

Unter diesen Standorten befinden sich 23, an denen keine *Euthales*-Arten erbeutet werden konnten. Es sind entweder Orte oberhalb ca. 1200 m (Alpen und Jura) oder tiefer, aber in der Zentralschweiz liegende eher feucht-kühle Lebensräume. Ueberraschenderweise wurden jedoch auch bei Osterfingen SH (1979), Hallau SH (1980-81) und in Gordevio TI (1979-80) keine *Euthales* nachgewiesen.

Die Anzahl erbeuteter und genitalüberprüfter *Euthales*-Exemplare beträgt insgesamt 579 (Tab. 1-2), davon erwiesen sich 577 Exemplare als *algae* (Tabelle 1-2) und nur 2 Expl. in Somazzo TI als *ochsi*. Auch unter weiteren, ca. 100 untersuchten Schweizer Sammlungsbelegen befanden sich stets nur *algae*.

Die Hauptfluggebiete von *algae* befinden sich aufgrund dieser Ergebnisse vor allem in der Süd-(Tessin) und Südwestschweiz (Genf und Wallis). Oekologisch gesehen kann die Art sowohl am warmtrockenen als auch an warmfeuchten Orten häufig auftreten. Es ist beachtenswert, dass sie in der Nord- oder Zentralschweiz an keinem der klimatisch relativ begünstigten Standorte (z.B. Gersau-Oberholz SZ, Maschwanderried ZG, Osterfingen, Hallau und Löhningen SH) häufiger wird als anderswo, unabhängig davon, ob der Lebensraum trocken, halbtrocken oder feucht ist.

Die südöstliche Art *ochsi* dagegen scheint eindeutig ein xerothermophiler Hangsteppenbewohner zu sein, die in die Schweiz postglazial wahrscheinlich

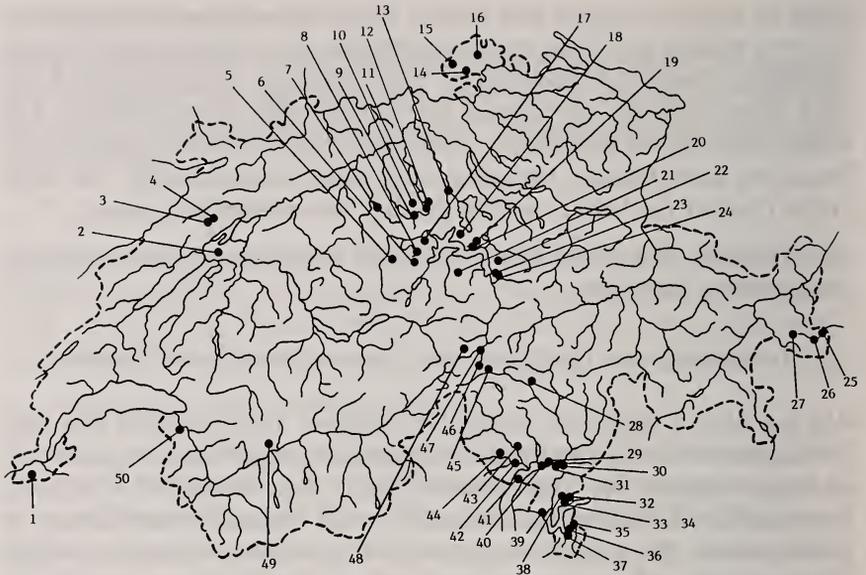


Abb. 3. In der vorliegenden Arbeit wurden die Fangergebnisse von den folgenden Lichtfallenstandorten (LF) oder regelmässigen persönlichen Lichtfangplätzen (Lf) berücksichtigt (1972-1988):

Legende: \* = keine *Euthales* erbeutet; \*\* = sowohl *algae* als auch *ochsi* erbeutet.  
Fangergebnisse siehe Tabelle 1 und 2.

1. Sézenove GE	440 m	1979-84 LF
2. Ins BE, Landwirtschaftliche Schule	430 m	1977-86 LF
* 3. Chasseral BE, Südosthang	1530 m	1981-84 LF
* 4. Chasseral BE, Nordwesthang	1600 m	1985-86 LF
* 5. Hasle LU, Balmoos	970 m	1975-78 Lf
* 6. Pilatus-Kulm NW/OW	2060 m	1977-80 LF
7. Ettiswil LU, Grundmatt	520 m	1981-82 LF
* 8. Eigental LU, Forrenmoos	970 m	1982-84 Lf
9. Sempach LU, Vogelwarte	505 m	1977-80 LF
* 10. Neudorf LU, Vogelmoos	775 m	1987-88 LF
* 11. Hochdorf LU, Siedereiteich	465 m	1978-79 LF
* 12. Baldegg LU, Baldegg-Institut	470 m	1981-82 LF
13. Maschwander-Ried ZG	388 m	1987-88 Lf
* 14. Osterfingen SH, Haartel	450 m	1979 Lf
* 15. Hallau SH, Egg, Litihof	525 m	1980-81 LF
16. Löhningen SH, Biberichweg	510 m	1983-85 LF
* 17. Luzern-Stadt, Obergütsch	555 m	1985-86 Lf
* 18. Rigi-Kulm SZ	1760 m	1977-80 LF
19. Lauerz SZ, Urmiberg	650 m	1988 Lf
20. Gersau SZ, Oberholz	550 m	1976-84 Lf
* 21. Brisen-Haldigrat NW	1920 m	1972-75 LF
* 22. Fronalpstock SZ	1860-1900 m	1979-87 LF
23. Altdorf UR, Vogelsang	465 m	1979-81 LF
24. Altdorf UR, Kapuzinerkloster	520 m	1982-83 LF
* 25. Münstair GR	1300 m	1988 Lf

*26. Sta. Maria GR	1340 m	1988	Lf
*27. Ofenpass GR	2140 m	1988	LF
28. Lavorgo TI, Strada Calonico	880 m	1985-87	Lf
29. Gordola TI, Aeroporto, Stallone	200 m	1980-86	LF
30. Gudo TI, Demanio	210 m	1980-86	LF
31. Contone TI, Alla Monda	210 m	1981-84	Lf
32. Monte Brè TI, Ostseite	835 m	1984-86	LF
33. Monte Brè TI, Südseite	700-875 m	1985	Lf
34. Gandria TI	380 m	1979-82	LF
*35. Monte Generoso – Vetta TI	1600 m	1979-81	LF
36. Monte Generoso – Bellavista TI	1220 m	1982-84	LF
**37. Somazzo TI, Torretta-Ostseite	590 m	1985-87	LF
38. Monte Brè – Vetta TI	900 m	1983	LF
**39. Monte Caslano TI, Südostfuss	280 m	1987-88	Lf
40. Ticino-Mündung TI, Bollette	196 m	1981-84	Lf
41. Isola Brissago TI	200 m	1987	LF
42. Losone TI, Gerre	230 m	1986-87	Lf
*43. Gordevio TI, Saleggio	300 m	1979-80	LF
44. Val. Onsernone TI, Cratolo	525 m	1984-87	Lf
*45. Airolo TI, Luvina	1200 m	1981-84	LF
*46. Gotthard-Hospiz TI	2090 m	1979-80	LF
*47. Urserental UR, Furkastrasse	2000 m	1981-84	LF
*48. Hospental UR, Südrand	1500 m	1981-84	LF
49. Vuisse VS	560 m	1988	LF
50. Barges VS	380 m	1988	LF

nur ins Mendrisiotto eindrang (siehe weiter oben) und auch dort nur lokal, in speziellen Lebensräumen vorkommt (Hänge des Mt. Generoso, eventuell auch Monte San Giorgio). Es ist interessant, dass sie auf dem Monte Brè, nördlich des Luganersees, trotz gründlicher Aufsammlungen, nicht nachgewiesen werden konnte. Obwohl nicht ausgeschlossen werden kann, dass *ochsi* auch am Nordufer des Luganersees (Mt. San Salvatore, Mt. Brè, Mt. Caslano) oder eventuell sogar auch in der Umgebung von Locarno vorkommt, wäre diese Erscheinung durchaus nicht alleinstehend (vgl. z.B. das frühere Vorkommen von *Coenonympha oedippus*, Satyridae, ausschliesslich bei Chiasso-Balerna).

Auch gibt es weitere Arten, die in der Schweiz bis heute nur aus der Umgebung des Luganersees bekannt sind, wie die Eulenfalterart *Oligia dubia* HEYD. (siehe REZBANYAI 1981 sowie REZBANYAI-RESER 1984 und 1986) und *Epimecia ustula* FRR. (siehe REZBANYAI-RESER 1984) oder die Spannerarten *Scotopteryx diniensis* NEUB. (siehe REZBANYAI 1982 – mit der Einschränkung, dass das Vorkommen dieser Art im Misox bei Lostalio GR bis auf weiteres dementiert werden muss! – ferner REZBANYAI 1983 und REZBANYAI-RESER 1986), *Deuteronomos quercaria* HBN. (siehe REZBANYAI-RESER 1984) sowie *Idaea obsoletaria* RMBR. und *politata* HBN. (siehe REZBANYAI-RESER 1985 und 1988).

Tabelle 1  
*Cryphia (Euthales) algae* F.  
 Fundangaben aus den Ausbeuten kontinuierlich  
 betriebener Lichtfallen in der Schweiz  
 Legende: Nummer der Standorte wie Abb. 3  
 A, M, E = Anfang, Mitte, Ende der Monate (die drei Dekaden)

Lichtfallenstandort	Fang- jahr	Anzahl	Flugzeit	Haupt- flugzeit	Anzahl Flugzeit	
					pro Standort	
1. Sézenove GE	1979	1	13.7.	M7	93	5.7.- 4.9.
	1980	11	5.8.- 4.9.	A-M8		
	1981	4	1.8.- 3.9.	M8		
	1982	3	16.8.-29.8.	E8		
	1983	65	5.7.-17.8.	M-E7		
	1984	9	25.7.-20.8.	A8		
2. Ins BE	1977	-			14	2.8.-30.8.
	1978	-				
	1979	-				
	1980	-				
	1981	2	2.8.- 5.8.	A8		
	1982	-				
	1983	-				
	1984	8	9.8.-30.8.	M8		
	1985	-				
1986	4	8.8.-22.8.	A8			
7. Ettiswil LU	1981	1	31.7.	E7	1	31.7.
	1982	-				
9. Sempach LU	1977	4	27.7.- 8.8.	E7-A8	9	27.7.-20.8.
	1978	2	23.8.	E8		
	1979	1	27.7.	E7		
	1980	2	10.8.-20.8.	M8		
16. Löhningen SH	1983	-			2	13.8.-22.8.
	1984	-				
	1985	2	13.8.-22.8.	M-E8		
19. Lauerz SZ	1988	1	8.8.	A8	1	8.8.
23. Altdorf-Vogelsang UR	1979	1	20.7.	E7	7	20.7.-18.8.
	1980	5	4.8.-18.8.	A8		
	1981	1	2.8.	A8		
24. Altdorf-Kloster UR	1982	2	18.7.-30.7.	M-E7	7	18.7.-30.7.
	1983	5	23.7.-30.7.	E7		
29. Gordola-Aeroporto TI	1980	9	2.8.-25.8.	A8	59	7.7.-30.8.
	1981	6	12.7.- 9.8.	A8		
	1982	2	7.7.-16.7.	A-M7		
	1983	9	12.7.-30.8.	M7-A8		
	1984	16	8.7.-14.8.	A8		
	1985	16	9.7.-14.8.	M7		
	1986	1	22.8.	E8		
	1987	-				

Lichtfaltenstandort	Fangjahr	Anzahl	Flugzeit	Hauptflugzeit	Anzahl Flugzeit	
					pro Standort	
		pro Jahr				
30. Gudo-Demanio TI	1980	3	16.7.-29.7.	E7	20	1.7.-28.8.
	1981	2	17.8.-28.8.	M-E7		
	1982	1	1.7.	A7		
	1983	-				
	1984	4	8.7.-19.8.	M7		
	1985	7	3.7.- 5.8.	M7		
	1986	3	14.7.- 6.8.	A8		
	1987	-				
32. Mt. Bré-Ost TI	1984	14	19.7.-23.8.	E7	61	5.7.-23.8.
	1985	36	14.7.-20.8.	M-E7		
	1986	11	5.7.- 9.8.	E7		
34. Gandria TI	1979	1	2.8.	A8	16	19.7.-14.8.
	1980	11	19.7.-12.8.	A8		
	1981	4	23.7.-14.8.	M8		
	1982	-				
36. Bellavista TI	1982	-			2	12.7.-28.7.
	1983	2	12.7.-28.8.	M-E7		
	1984	-				
37. Somazzo TI	1985	6	20.7.-30.7.	E7	6	20.7.-30.8.
	1986	-				
	1987	-				
38. Mt. Brè-Vetta TI	1983	14	17.7.- 9.8.	E7	14	17.7.- 9.8.
41. Isola Brissago TI	1987	3	23.7.-18.8.	E7	3	23.7.-18.8.
49. Vuisse VS	1988	15	15.8.-29.9.	M-E8	15	15.8.-29.9.
50. Barges VS	1988	2	6.8.- 8.8.	A8	2	6.8.- 8.8.
insgesamt :					332	1.7.-29.9.

Tabelle 2

*Cryphia (Euthales) algae* F.

Fundangaben aus gelegentlich vom Verfasser durchgeführten persönlichen Lichtfängen in der Schweiz. Nummer der Standorte wie Abb. 3

Lichtfangplatz	Anzahl insg.	frühester/spätester Fang		Tagesmaximum	
		Fang	Fang	Anzahl	Datum
13. Maschwander-Ried ZG	2	29.7.-	25.8.	1	
20. Gersau SZ, Oberholz	3	28.8.-	4.9.	2	28.8.80
28. Lavorgo TI, Strada Calonico	89	25.7.-	23.8.	29	16.8.87
31. Contone TI, Alla Monda	2	30.6.-	24.7.	1	
40. Ticino-Mündung TI, Bollette	5	3.8.-	13.8.	4	13.8.84
44. Val. Onsernone TI, Cratolo	82	26.7.-	15.8.	64	6.8.84
42. Losone TI, Gerre + P. di Arbigo	17	27.7.-	8.8.	8	1.8.87
39. Mt. Caslano TI, Südostfuss	4	23.7.		4	23.7.87
33. Mt. Brè TI, Südhang	41	12.7.-	21.8.	18	13.7.85
insgesamt :	245	30.6.-	4.9.		

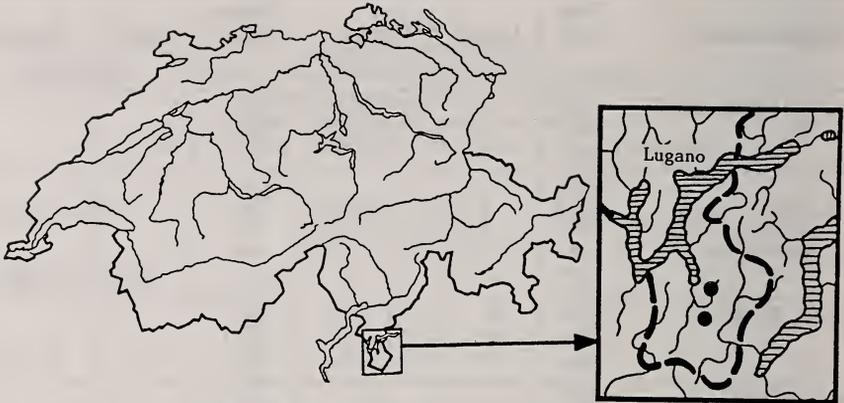


Abb. 4. Die beiden bisher bekannten Schweizer Fundorte von *Cryphia (Euthales) ochsi* BRSN. (Mendrisio und Somazzo). Siehe auch Fussnote weiter oben.

### Zur Phänologie von *algae* in der Schweiz

In der Fachliteratur finden wir unter anderem die folgenden Flugzeiten für diese Art :

FAVRE 1899 :	VI.-VII. (für Wallis)
VORBRODT 1911 :	VI.-VIII. (für die Schweiz)
VORBRODT 1930-31 :	7.VII.-28.IX. (vermutlich für Tessin)
FORSTER & WOHLFAHRT 1971 :	VII.-IX. (für Mitteleuropa)
RAPPAZ 1979 :	VI.-VIII. (für Wallis oder lediglich eine Wiederholung von VORBRODT 1912)

Die vom Verfasser registrierten Flugzeiten sind die folgenden (Tab. 1-2) :

1. Südschweiz (Tessin) : 30.VI.-30.VIII.  
Hauptflugzeit vor allem Mitte VII-Mitte VIII
2. SW-Schweiz (Genf, Wallis) : 5.VII.-4.IX. (+ 29.IX.\*)  
Hauptflugzeit vor allem Mitte VII-Mitte VIII
3. Zentral-, W- und N-Schweiz : 18.VII.-4.IX.  
Hauptflugzeit vor allem Ende VII-Mitte VIII

(\* Am 29.IX. wurde im Wallis ein Expl. erbeutet – eventuell ein Vertreter einer vereinzelt erscheinenden, unvollständigen 2. Generation).

Im Juni wurde nur einmal, in der Magadino-Ebene TI, eine *algae* erbeutet, und auch dieses Exemplar erst am letzten Tag des Monats. Auch für den

September liegen nur sehr wenige Fänge vor, die mit einer Ausnahme (\* siehe oben) von den ersten Tagen des Monats stammen. Als „Schweizer“ Flugzeit wurde diesmal also Ende VI bis Anfang IX (ausnahmsweise bis Ende IX) ermittelt.

## Dank

Für die Unterstützung meiner Forschungsarbeit danke ich vor allem Herrn Direktor Dr. Peter HERGER, Natur-Museum Luzern, Frau Eva MAIER, Bernex-Sézenove GE, Prof. Dr. Willi SAUTER, ETH Zürich, Max HAECHLER, Eidg. Forschungsanstalt Nyon VD, Hans-Peter KOCHER, Landw. Schule Seeland, Ins BE, Direktor Dr. Guido COTTI, Museo cantonale di storia naturale, Lugano TI, Roberto BRUNETTI, Ufficio fitosanitario, Bellinzona TI sowie den zahlreicher Betreuern der Lichtfallen. Die Aufsammlungen wurden von mehreren weiteren Institutionen, darunter zum Teil auch vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Kredite Nr. 3.269-0.78, 3.749-0.80 und 3.305-0.82) unterstützt.

## Literatur

- BOURSIN, Ch., 1940. Contributions à l'Étude des „Agrotidae-Trifinae“ XXIX. 1. Note sur deux *Bryophila* nouvelles pour la faune française, avec description d'une espèce nouvelle. 2. Description d'une *Bryophila* nouvelle du Maroc. *Bull. Soc. Linn. Lyon* 9 (7-10) : 109-113. (siehe auch BOURSIN 1941).
- BOURSIN, Ch., 1941. Beiträge zur Kenntnis der „Agrotidae-Trifinae“ XXIX. 1. Über zwei für die französische Fauna neue *Bryophila*-Arten, nebst Beschreibung einer neuen Art. *Mitt. Münchn. Ent. Ges.* 31 : 315-320. (deutschsprachige Version von BOURSIN 1940).
- BOURSIN, Ch., 1952. Beiträge zur Kenntnis der Agrotidae-Trifinae XLIX. Synonymie-Notizen nebst verschiedenen Bemerkungen, III. *Ztschr. f. Lepidopt.*, 2 (1) : 49-68.
- CALLE, J. A., 1982. Noctuidos españoles. Minist. Agric. Madrid pp. 430.
- DUFAY, C., 1962. Les Noctuides de la faune française ne figurant pas dans le catalogue L. LHOMME. *Alexanor* 2 : 161-172, 207-224 + 2 pl.
- FAVRE, E., 1899. Faune des Macro-Lépidoptères du Valais et des régions limitrophes. Typ. Bolli & Böcherer, pp. 126.
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, Th. A., 1971. Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 4, Noctuidae. Franckh'sche Verl. Stuttgart.
- LERAUT, P., 1980. Systematisches und synonymisches Verzeichnis der Schmetterlinge Frankreichs, Belgiens und Korsikas. *Alexanor*, Suppl., pp. 334.
- PIERCE, F. N., „1978“. The Female Genitalia of the Noctuidae. Classey Ltd., Faringdon, Oxon (Reprint).
- RAPPAZ, R., 1979. Les papillons du Valais. Macrolépidoptères. Impr. Pillet, Martigny, p. 377.
- REZBANYAI, L., 1981. *Oligia dubia* HEYDEMANN 1942 neu für die Schweiz sowie nützliche Hinweise zur Unterscheidung der vier Schweizer *Oligia*-Arten (Lep., Noctuidae). *Mitt. Ent. Ges. Basel* 31 : 1-9.

- REZBANYAI, L., 1982. Eine in der Schweiz kaum beachtete Spannerart : *Scotopteryx (Ortholitha) diniensis* NEUBURGER 1906 (Lep. : Geometridae). *Mitt. Ent. Ges. Basel* 32 : 12-20.
- REZBANYAI, L., 1983. La fauna dei Macrolepidotteri del Monte Generoso, Cantone Ticino. 1. Monte Generoso-Vetta, 1600 m (Lepidoptera, Macroheterocera). *Boll. Soc. Tic. Sc. Nat. (Bollettino della Societa Ticinese di Scienze Naturali)* 70 (1982) : 91-174 (Deutscher Originaltext : *Ent. Ber. Luzern* Nr. 16 : 19-39 ; 1986).
- REZBANYAI-RESER, L., 1984. Weitere Angaben zum Vorkommen von *Oligia dubia* HEYD., *Epimecia ustula* FRR., *Eupithecia conterminata* Z. und *Deuteronomos quercaria* HBN. in der Schweiz (Lep., Noctuidae und Geometridae). *Mitt. Ent. Ges. Basel* 34 : 25-29.
- REZBANYAI-RESER, L., 1985. Bestätigung des Vorkommens von *Idaea (Sterrha) obsoletaria* RMBR. und *I. politata* HBN. in der Südschweiz (Lep., Geometridae). *Mitt. Ent. Ges. Basel* 35 : 92-95.
- REZBANYAI-RESER, L., 1986. Zur Macrolepidopterenfauna vom Monte Generoso, Kanton Tessin. 2. Bellavista, 1220 m (Lepidoptera, Macroheterocera). *Ent. Ber. Luzern* Nr. 16 : 41-144.
- REZBANYAI-RESER, L., 1988. Weitere Angaben zum Vorkommen von *Idaea (Sterrha) obsoletaria* RMBR. in der Südschweiz (Lep., Geometridae). *Ent. Ber. Luzern* Nr. 20 : 131-132.
- SAUTER, W. & SBRIO, G., 1967. Über einige interessante Noctuidenfunde aus dem Tessin. *Mitt. schweiz. Ent. Ges.* 40 : 130-132.
- VORBRODT, C., 1911). Die Schmetterlinge der Schweiz, 1. Band. Verl. Wyss, Bern.
- VORBRODT, C., 1930-31. Tessiner und Misoxer Schmetterlinge. *Mitt. schweiz. Ent. Ges.* 14 : 201-396.
- WOLFSBERGER, J., 1971. Die Macrolepidopteren-Fauna des Monte Baldo in Oberitalien. *Mus. Civ. Stor. Nat. Verona*, pp. 335 + Taf. I-XX.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nota lepidopterologica](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Rezbanyai-Reser (auch Rezbanyai) Ladislaus

Artikel/Article: [Cryphia \(Euthales\) algae Fabricius, 1775, pallida Bethune-Baker, 1894 und ochsi Boursin, 1941, ihre Genitalmorphologie sowie Phänologie und ihr Vorkommen in der Schweiz \(Lepidoptera, Noctuidae\) 303-318](#)